

## Filmretrospektive Bilder der Befreiung: Liberation Footage — Atrocity Pictures

3.–7. Mai 2015  
ÖFM  
Augustinerstraße 1, 1010 Wien

Nichts hat die Vorstellung vom Holocaust nachhaltiger geprägt als die Filmaufnahmen aus den Konzentrationslagern, die unmittelbar nach ihrer Befreiung entstanden sind: die Berge von Schuhen, Brillen und Haaren der Opfer in Auschwitz, die Zeichnungen auf der Haut der Ermordeten in Buchenwald, die ausgemergelten Körper der Toten in Bergen-Belsen, die von einem Bulldozer haufenweise in Massengräber geschoben werden.

Für den Versuch der Visualisierung eines Verbrechens, das einem weit verbreiteten Konsens zufolge die Grenzen der Vorstellbarkeit und Darstellbarkeit überschreitet, besitzen diese Bilder eine Schlüsselfunktion. Ihre zentrale Rolle steht freilich in einem merkwürdigen Missverhältnis zum mangelhaften Wissen über ihre Entstehung und Verwendung. Die Schau zeigt diese Filme in ihren unterschiedlichen Kontexten, kontrastiert und ergänzt durch vergessene und verworfene Bilder aus geheimen und gescheiterten Filmproduktionen sowie durch private Aufnahmen aus Amateurfilmen (etwa solche von US-Soldaten wie Sam Fuller und George Stevens, die vor und nach dem Zweiten Weltkrieg in Hollywood tätig waren). Damit verlagert sich auch der Schwerpunkt der Aufmerksamkeit vom fertigen Film auf das ungeschnittene Rohmaterial, das in der Filmproduktion als „footage“ bezeichnet wird.

„Bilder der Befreiung“ besteht aus acht Programmblöcken und rund 25 Filmen, die zum Großteil erstmals in Österreich zu sehen sind – mit Einführungen von Barbara Glück, Marsha Gordon, Toby Haggith, Jeremy Hicks, Stuart Liebman, Drehli Robnik, Leslie Swift, Lindsay Zarwell und Ingo Zechner.

*Die Schau, konzipiert von Ingo Zechner, ist eine gemeinsame Veranstaltung des IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften, Kunstuniversität Linz und des Filmmuseums, in Kooperation mit dem U.S. Holocaust Memorial Museum und dem Zukunftsfonds-Projekt „Ephemere Filme: Nationalsozialismus in Österreich“. Am 7. und 8. Mai veranstaltet das IFK eine internationale Tagung zum Thema ([www.ifk.ac.at](http://www.ifk.ac.at)).*

*Ergänzend präsentiert das aktuelle Kapitel der Reihe „Die Utopie Film“ des Filmmuseums vier fiktionale Bearbeitungen des Themas, darunter Sam Fullers Spätwerk „The Big Red One“.*

**Diese Filmretrospektive im Österreichischen Filmmuseum und die IFK-Tagung am 7. und 8. Mai sind Siegfried Mattl (26.2.1954 – 25.4.2015) gewidmet, der das Thema „Liberation Footage“ in den akademischen Diskurs in Wien eingebracht hat.**

18.30	<p><b><u>Memory of the Camps</u></b>  <b>German Concentration Camps Factual Survey (1945/2014)</b>          Ein Film des British Ministry of Information; Produktion: Sidney L. Bernstein, Sergei Nolbandov; Schnitt: Stewart McAllister, Peter Tanner; Buch: Colin Wills, Richard Crossman; Berater: Alfred Hitchcock, Solly Zuckerman; Restaurierung: Toby Haggith, David Walsh u.a. DCP, s/w, 72 min</p>
Engl. OF	
Courtesy of Imperial War Museum	<p>Zum Auftakt eine Demystifizierung. Nicht die Undarstellbarkeit des Holocaust bringt das Projekt eines gemeinsamen britisch-amerikanischen Reeducation Films zu Fall, es sind die äußeren Umstände. Fünf der sechs geplanten Rollen landen 1952 als Rohschnitt im IWM, werden 30 Jahre später wiederentdeckt und 1984 unter dem Titel „Memory of the Camps“ bei der Berlinale vorgeführt. Legendenumrankt: die Mitarbeit Alfred Hitchcocks. Ende 2008, wenige Monate nach einer Vorführung des Films im Filmmuseum („Filmdokumente zur Zeitgeschichte“), beginnt die Rekonstruktion der sechsten Rolle aus dem mitüberlieferten Rohmaterial im IWM unter Leitung von Toby Haggith. Der neue Titel ist der ursprüngliche: eine nüchterne Bestandsaufnahme. Im Spannungsverhältnis zwischen beiden Titeln steht die gesamte Retrospektive. (I.Z.)</p> <p><b>Einführung Toby Haggith. Im Anschluss an die Österreich-Premiere dieser Rekonstruktion findet ein Publikumsgespräch mit Toby Haggith statt.</b></p>

19.00	<p><b><u>Newsreels &amp; Reeducation</u></b>          U.S. Army Signal Corps Staff Film Report #53 (1945) 35mm, s/w, 20 min Engl. OF*          Universal Newsreel Nazi Murder Mills (26. April 1945) 35mm, s/w, 6 min Engl. OF**          Army Pictorial Center/Hanuš Burger &amp; Billy Wilder Death Mills (1945) 16mm, s/w, 22 min Engl. Fassung*</p>
*Courtesy of NARA	<p>Drei Filme, drei Formate, drei Zielgruppen: Staff Film Reports (fälschlich: Special Film Reports), geheime Newsreel-Produktionen für die militärische Führung der US-Streitkräfte; Newsreels, Nachrichten in Bild und Ton für die breiten Massen, vor der Einführung des Fernsehens; Orientation Films, missverstanden als Propaganda von jenen, die zwischen demokratischen und autoritären Regimen nicht unterscheiden können. Explizit in ihren Darstellungen des Grauens der Lager, sind alle drei durch unterschiedliche Auslassungen gekennzeichnet. „Death Mills“, die englische Fassung von „Todesmühlen“, ist keine Synchronfassung, sondern dessen Neuausrichtung für einen anderen Zweck: nicht mehr <i>Reeducation</i>, sondern <i>Remotivation</i> („why we fought“)... (I.Z.)</p>
**Courtesy of NARA and U.S. Holocaust Memorial Museum	
	<p><b>Einführungen Stuart Liebman, Ingo Zechner (mit weiteren Filmausschnitten)</b></p>
20.45	<p><b><u>Hollywood-Amateure: George Stevens &amp; Samuel Fuller</u></b>          George C. Stevens [<b>Liberation of Dachau</b>] (2.–7. Mai 1945) Kamera: Ivan Moffat u.a. 16mm, Farbe, 32 min*          Samuel Fuller V-E+1 [<b>Samuel Fuller WWII Footage</b>] (1945) 16mm, Farbe und s/w, 63 min**</p>
*Preserved by the Library of Congress	<p>Zwei Hollywood-Regisseure im Krieg: der eine am ersten Zenit seiner Karriere, der andere an ihrem Beginn. George C. Stevens, Signal Corps, Major, später Lieutenant Colonel, Kommandierender sämtlicher Special Coverage Photographic Units mit Sonderauftrag General Eisenhowers. Neben ihrem Standard-Equipment tragen er</p>

\*\*  
Preserved  
by the  
Academy  
Film  
Archive.  
Courtesy of  
Christa and  
Samantha  
Fuller,  
Chrisam  
Films, Inc.  
and the  
Academy  
Film Archive

und einige seiner Männer privat 16mm-Kameras mit sich und filmen das Kriegsende in Farbe. Dazwischen: die Toten und gerade noch Lebenden in Dachau. Samuel Fuller, 1<sup>st</sup> Infantry Division („The Big Red One“), einfacher Soldat aus jüdischer Familie, zu Kriegsende hoch dekoriert, aber gerade einmal Corporal. Mit seiner privaten 16mm-Kamera filmt er die Wiederherstellung menschlicher Würde und seine eigene Wut im Lager Falkenau. Daneben: *Verboten*-Schilder, ein schwerverletzter deutscher Soldat und andere Bilder, die seine späteren Spielfilme wie *Gespenster* heimsuchen werden. (I.Z.)

**Einführungen Marsha Gordon, Ingo Zechner. Am 5. Mai um 20.30 Uhr zeigt das Filmmuseum in der Reihe „Die Utopie Film“ Samuel Fullers fiktionale Bearbeitung seiner Kriegserfahrung und der Befreiung der Konzentrationslager: „The Big Red One“.**

ÖFM

Di., 5. Mai 2015

20.30

**Die Utopie Film**

**The Big Red One – Reconstructed (1980/2004)**

Regie, Drehbuch: Samuel Fuller; Kamera: Adam Greenberg; Musik: Dana Kaproff; Darsteller: Lee Marvin, Mark Hamill, Robert Carradine, Siegfried Rauch, Stéphane Audran; 35mm, Farbe, 162 min

Engl. OF

Irres aus der Jugend Samuel Fullers, der als GI der Fighting First, der 1st Infantry Division mit dem roten Einsler-Logo, weit herumkam: von Nordafrika 1942 über Sizilien, Omaha Beach am D-Day, Belgien und Deutschland bis zum Sturm aufs Konzentrationslager Falkenau im Mai 1945. Die filmische Inkarnation von Krieg als Bewegung und Befreiung, ultimativer Good War – und doch Distanz zur „Mission“ und heroischen Erfahrung: „Surviving is the only glory in war.“ Es spielen Mark Hamill, damals auch als Luke Skywalker im Einsatz, sowie, überragend und gedrückt, ein Veteran von Saipan 1944 und Old Hollywood: Lee Marvin als Sergeant, der seine Boys durchbringen will und verheizen muss. Die restaurierte Version bietet 15 neue Szenen, 50 Minuten mehr an Virilität und Gewalt, die aus den Fugen von Recht und Anstand springen. „We don't murder, we kill.“ (D.R.)

**Einführung Drehli Robnik**

ÖFM

Mi., 6. Mai 2015

18.00

**U.S. Army Signal Corps**

**Signal Corps Cameramen, Germany, 111-ADC-4647 (März bis April 1945)**

Kamera: Lt. Byars. 35mm, s/w, 8 min

**Signal Corps Cameramen, Germany, 111-ADC-4648 (März bis April 1945)**

Kamera: Lt. Byars, Padilla. 35mm, s/w, 9 min

**Concentration Camp – Mauthausen, Austria, 111-ADC-4311 (7. bis 8. Mai 1945)**

35mm, s/w, 6 min

**Concentration and Death Camp – Mauthausen, Austria [Gusen], 111-ADC-4319**

(11. Mai 1945) 35mm, s/w, 10 min

**Concentration Camp – Ebensee, Austria, 111-ADC-4321 (8. Mai 1945)**

Kamera: O'Brien, Urban. 35mm, s/w, 10 min

Courtesy of  
NARA

Krieg und Kino: Im Zweiten Weltkrieg wird das Kino zur Kriegstechnik und die U.S. Army zum größten Filmproduzenten und -distributor der Welt. An der Spitze: das Signal Corps, das ab 1942 die Hollywood-Studios in den Schatten stellt. In den ersten beiden Beispielen filmen Signal Corps-Kameraleute sich selbst, wie sie von anderen

gesehen werden wollen: im Kampfeinsatz. Dann filmen sie, worauf sie nicht vorbereitet waren: Mauthausen, Gusen, Ebensee. Drei Begegnungen mit dem Kosmos der Konzentrationslager. (I.Z.)

**Einführungen Barbara Glück, Ingo Zechner**

19.30 **U.S. Army Air Forces: Special Film Project 186**

\* Courtesy of NARA and U.S. Holocaust Memorial Museum

**Buchenwald camp at liberation – the dead and the living, 18-SFP-9119 (15. April 1945)** Kamera: Capt. Ellis Carter, Arthur Mainzer. 16mm, Farbe, 20 min\*

**Norman Krasna Lest We Forget (1945)** Kamera: Capt. Ellis Carter, Arthur Mainzer. 16mm, Farbe, 13 min Engl. OF\*\*

**U.S. 9<sup>th</sup> Army Air Forces 4<sup>th</sup> Combat Camera Unit Wedding Ceremony Sgt. Art Mainzer (30. Juni 1945)** 16mm, Farbe, 18 min\*\*

\*\*Courtesy of U.S. Holocaust Memorial Museum

**Arthur Zegart [Ebensee Liberation] (Mai 1945)** 16mm, Farbe und s/w, 16 min\*\*\*

\*\*\*Courtesy of Sharon Pucker Rivo and Lisa Rivo, The National Center for Jewish Film located at Brandeis University, Waltham, MA, USA

Im Februar 1945, drei Monate vor Kriegsende, beginnen die U.S. Army Air Forces eines der großen, gescheiterten, vergessenen Projekte der Filmgeschichte: den ehrgeizigen wie wahnwitzigen Versuch, den Krieg noch einmal zu drehen, diesmal in Farbe. Vier außergewöhnliche Nebenprodukte: 1. ungeschnittenes Rohmaterial aus Buchenwald; 2. eine Schnittfassung dieses und anderen Materials als Privatdoku eines berühmten Hollywood-Drehbuchautors und Produzenten; 3. die französische Hochzeit eines Kameramannes als Home Movie gefilmt von seinen Kameraden mit Air Forces-Equipment; 4. von einem Mitglied der Air Forces gedrehte, privat überlieferte Dokumentation über Ebensee als Lektion über Idylle und Grauen, jüdische Opfer und menschlichen Respekt. (I.Z.)

**Einführungen Leslie Swift, Lindsay Zarwell, Ingo Zechner**

21.15 **Amateure**

**Charles H. Horton Belsen (Mai-Juni 1945)** 16mm, Farbe, 5 min

**Major Sydney L. Burr Dachau, Stuttgart – VE Day #4 (April–Mai 1945)** 16mm, s/w, 8 min

**Col. Alexander Zabin, MD Dachau, Czech Festival, Rhine Bridge (1945)** 16mm, Farbe und s/w, 13 min

**Beatrice Wachter World War II #2 (1945)** 16mm, Farbe, 16 min [tbc]

**Col. Wilbur G. Dockum Dachau, Germany (1945)** 16mm, Farbe und s/w, 14 min

\*Courtesy of U.S. Holocaust Memorial Museum

Amerikanische Filmamateure im Krieg, ausgerüstet mit privaten 8mm- und 16mm-Kameras und zum Teil mit Farbfilmmaterial von Kodak. Wie die Profis treffen auch sie auf die Lager. Ein Ambulanzfahrer in Bergen-Belsen, ein Major der Air Forces, ein Medical Doctor und ein Colonel in Dachau, eine Krankenschwester in Nordhausen. Der Todeszug von Dachau und ein Folklorefestival in Tschechien, das Sonnenbaden im Gras und das Ausheben von Schützengräben sind nur wenige Kamerastopps voneinander entfernt. Dazwischen: Sport, militärische Rituale. Davor und danach: die Erkenntnis, dass der Krieg vor allem aus Warten besteht und dass die privaten Filme über ihn immer auch Reisefilme sind. Die Leichen im Zug, im Hof und in den Gebäuden der Lager sind Erinnerungen aus einem fernen Land. (I.Z.)

**Einführungen Leslie Swift, Lindsay Zarwell**

18.30

**Nürnberg-Beweisfilme**

U.S. Counsel for the Prosecution of Axis Criminality/George C. Stevens **Nazi Concentration Camps (1945)** 35mm, s/w, 59 min Engl. OF\*

Vladimir Bol'sincov **Kinodokumenty o zverstvach nemecko-fašistskich zachvatčikov (Die von den deutsch-faschistischen Invasoren in der UdSSR verübten Gräueltaten) (1945/46)** Kamera: Roman Karmen u.a. 35mm, s/w, 59 min Russ. OmeU\*\*

\*Courtesy of Bundesarchiv-Filmarchiv und U.S. Embassy Berlin

Nürnberger Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher: zwei Filme, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Der erste, Dokument 2430-PS, Exhibit US-79, mit enormem Echo vorgeführt am 29. November 1945: Dokumentation der Konzentrationslager, nicht der Vernichtungslager, der Endphasenverbrechen, nicht des Holocaust. Massenmord: Berge von Leichen, die Toten und Überlebenden bleiben anonym. Der zweite, Dokument USSR-81, vorgeführt am 19. Februar 1946, kaum registriert und heute weitgehend vergessen, einer der ganz großen Filme des sowjetischen Kinos: eine minutiöse Dokumentation des Vernichtungskriegs der Wehrmacht und der SS über den langen Zeitraum 1941–1945. Die Opfer haben Namen und Menschen, die um sie trauern. Was beide Filme gemeinsam haben: Die Verbrechen, die sie zeigen, sind unendlich größer als jene, die den Angeklagten zur Last gelegt wurden. (I.Z.)

\*\*Preserved by the Library of Congress

**Einführungen Stuart Liebman, Jeremy Hicks**

21.00

**Podiumsdiskussion: Film-Evidenz**

Mit **Toby Haggith, Jeremy Hicks, Stuart Liebman, Michael Loebenstein, Leslie Swift, Ulrike Weckel**

[E]

*Zum Auftakt:*

British Army Film and Photographic Unit **Belsen Camp Evidence Film (1945)** HD, s/w, 22 min\*

\*Courtesy of Imperial War Museum

Abschluss der Retrospektive und Zwischenbilanz der am 7. und 8. Mai stattfindenden Tagung des IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften. Moderiert von Michael Loebenstein diskutieren fünf Expertinnen und Experten über filmische Evidenz im doppelten Sinn: unmittelbare Einsicht und diskursiver Beweis. Helmut Lethen: „Evident ist, was einleuchtet, weil es ausstrahlt.“ Vor Gericht gilt oft das Gegenteil. (I.Z.)

#### KURATOR

Ingo Zechner (IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften, Wien)

#### EINFÜHRUNGEN

Barbara Glück (Mauthausen Memorial)

Marsha Gordon (Film Studies, North Carolina State University, Raleigh, NC)

Toby Haggith (Imperial War Museum, London)

Jeremy Hicks (Department of Russian, Queen Mary University of London)

Stuart Liebman (Department of Media Studies, Queens College, The City University of New York)

Drehli Robnik (Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft, Wien)

Leslie Swift (United States Holocaust Memorial Museum, Washington, D.C.)

Lindsay Zarwell (United States Holocaust Memorial Museum, Washington, D.C.)

Ingo Zechner (IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften, Wien)

#### WEITERE TEILNEHMERINNEN

Michael Loebenstein (National Film and Sound Archive, Canberra)

Ulrike Weckel (Historisches Institut – Fachjournalistik Geschichte, Justus-Liebig-Universität Gießen)

*Die Recherchen für die Konzeption der Filmretrospektive wurden durch das Raab Foundation Fellowship 2013 des Center for Advanced Holocaust Studies, United States Holocaust Memorial Museum ermöglicht.*

[Stand 2015-04-26]

UNITED STATES  
**HOLOCAUST**  
MEMORIAL  
**MUSEUM**

*ZukunftsFonds*  

---

---

  
der Republik Österreich

**WIEN**   
**KULTUR**

---

#### Österreichisches Filmmuseum (ÖFM)

1010 Wien, Augustinerstraße 1, Tel.: +43 1 533 70 54, Fax: +43 1 533 70 54 DW 25,

E-Mail: kontakt@filmmuseum.at, www.filmmuseum.at

#### IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften, Kunstuniversität Linz

1010 Wien, Reichsratsstraße 17, Tel.: +43 1 504 11 26, Fax: +43 1 504 11 32, E-Mail: ifk@ifk.ac.at, www.ifk.ac.at